

Die erste Weihestufe bildet jene des Diakons, der verheiratet sein kann. Ursprünglich hauptsächlich für soziale Aufgaben innerhalb der kirchlichen Gemeinschaft und auch darüber hinaus in den Dienst gestellt (Apg 6,1-6). Heutzutage steht der Diakon unter anderem im Dienst als Taufspender, als Leiter von Wortgottesdiensten, Beerdigungen, kirchlicher Trauungsfeiern sowie im Predigtamt.

Auf allen drei Weihestufen wird das Sakrament innerhalb einer Eucharistiefeier durch die schweigende Handauflegung eines oder mehrerer Bischöfe und durch das Weihegebet gespendet.

Neben der Salbung mit Chrisam bei der Bischofs- oder Priesterweihe kommen weitere heilige Zeichen hinzu:

- beim Diakon das Überreichen des Evangeliars,
- beim Priester die Überreichung von Brot und Wein für die Eucharistiefeier,
- beim Bischof die Überreichung des Evangeliars und der Insignien (Mitra, Stab und Ring).

Die Spendung des Weihesakraments ist dem Bischofsamt vorbehalten.

Den Getauften, Gefirmten und speziell auch den Geweihten – allen gilt der Auftrag und die Sendung Jesu, ihren Beitrag zu leisten, dass durch ihr christliches Leben, geprägt von glaubwürdiger Gottes- und Nächstenliebe der göttlichen Verheissung Ausdruck verliehen wird: «Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt»